

NÜRNBERGER



FRIEDENSFORUM

c/o Angela Rauscher
Königshammerstr. 15a
90469 Nürnberg
e-mail: info@friedensforum-nuernberg.de
Internet:
<http://www.friedensforum-nuernberg.de>
Sonderkonto:
Ewald Ziegler, Postbank Essen
IBAN: DE60360100430695292437
BIC: PBNKDEFF
21.06.2014

Liebe Friedensfreundinnen und –freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir erleben wieder, welche Auswirkungen eine Politik der Durchsetzung der eigenen Interessen mit militärischen Mitteln hat. Die aktuelle Entwicklung im Irak ist die unmittelbare Folge des letzten Golfkriegs. Und erneut wird daraus nicht gelernt. Erneut sollen „militärische Berater“, konkret Elitetruppen, in den Irak geschickt werden. Als ob dadurch die Probleme in diesem tief gespaltenen Land gelöst werden können.

Natürlich muss man die Frage stellen, woher haben die ISIS-Kämpfer ihr Geld und ihre Waffen bekommen. Zeigt sich nicht auch hier, dass eine blauäugige Politik der undifferenzierten Unterstützung der syrischen Opposition fatale Folgen hat? Statt sehr schnell nach militärischer Hilfe zu rufen – wo die Waffen nun eingesetzt werden, sehen wir – wäre eine behutsame diplomatische Vorgehensweise bitter nötig gewesen. Den friedlichen, gewaltfreien und demokratischen Bewegungen in Syrien und in anderen Teilen der Welt gilt unsere Solidarität!

Der gleiche Fehler wurde auch in der Ukraine gemacht. Paramilitärische Übungen, auch durch faschistische Gruppierungen, auf dem Majdan wurden lange Zeit gut geheißten – ging es doch darum den „bösen“ Präsidenten zu stürzen (Man möge sich vorstellen, in Deutschland käme es bei einer Demonstration zu derartigen gewalttätigen Übungen). Pro-russische Bewegungen wurden bei den gleichen Übungen als die „Übeltäter“ hingestellt. Das Ergebnis ist der massive Konflikt mit vielen Opfern. Wir haben dazu eine Mahnwache eingerichtet. Der Aufruf und die Informationen hierzu sind weiter unten abgedruckt.

Wir bleiben dabei: Krieg und Gewalt lösen keine Probleme. Wer zu lange wartet, aus dieser Spirale auszusteigen, wird sehr schnell von den Konflikten eingeholt.

Ansprache unseres Bundespräsidenten

Leider hat unser Bundespräsident auch 100 Jahre nach Beginn des ersten Weltkriegs nichts aus der Geschichte gelernt. Mehrfach forderte er unverhohlen ein stärkeres militärisches Engagement und bedauert die mangelhafte Bereitschaft der Bevölkerung dazu. Glücklicherweise gibt es einen breiten Protest gegen diese Haltung. Wir haben diesem Rundbrief einen offenen Brief des Mitbegründers des Nürnberger Friedensforums und Altoberbürgermeisters Dr. Peter Schönlein und eine Stellungnahme auf Facebook von Konstantin Wecker beigelegt.

In eigener Sache

Einhellig waren wir der Meinung, dass der letzte Ostermarsch ein guter Erfolg war – konnte er doch die Kontinuität der Nürnberger Friedensbewegung und ihrer Ziele unterstreichen. Nur sind die Ausgaben für die Organisation erneut gestiegen. Das entstandene kleine Defizit ist leider noch nicht gedeckt. Wir freuen uns daher weiterhin über Spenden auf das Sonderkonto des Friedensforums. Überweisungsträger liegen bei.

Nächstes Treffen

Montag, 07. Juli, um 19.00 Uhr

im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6 in Nürnberg.

Tagesordnung:

- Irak, Syrien, Ukraine – und wie weiter
- Hiroshima-Tag
- Antikriegstag
- Aktuelles und Sonstiges

Mit friedlichen Grüßen

Anna Beltinger

Arno Weber

Hinweise:

- Ebenfalls beigelegt haben wir das Programm der **Sommerakademie** des Friedensratschlags am 05./06.07.2014 im Caritas Pirckheimer Haus in Nürnberg
- Am Donnerstag, 17. Juli findet der **5. Nürnberger Friedenslauf** statt. Vor der Zeppelintribüne drehen die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto: „**Gewalt überwinden - Frieden wagen**“ ihre Runden. Es haben sich bereits jetzt fast 1000 Schulkinder angemeldet haben. Mehr unter www.run4peace.eu/nuernberg. Es werden zudem noch helfende Hände gesucht. Interessenten wenden sich bitte an das Christliche Friedensbüro, Telefon: 0911/2142152 E-Mail: neff-cfb@eckstein-evangelisch.de

Die Waffen nieder in der Ukraine!

Die Friedensbewegung teilt mit vielen Menschen hier zu Lande die Sorge um den Frieden in Europa. Nichts ist gut in der Ukraine. Die Lage ist äußerst angespannt.

Wer nach der Präsidentenwahl auf eine Entspannung hoffte, sieht sich getäuscht. Die Regierung in Kiew hat ihr militärisches Vorgehen gegen die „abtrünnigen“ Gebiete intensiviert und die USA kündigten an, ihre Truppen in Osteuropa aufzustocken.

Die Ukraine und die Region brauchen aber auf dem Weg zum Frieden einen sofortigen Waffenstillstand und den Beginn eines Verhandlungsprozesses mit allen Beteiligten.

Die Friedensbewegung fordert:

- **Von EU, USA und Russland, alles zu unterlassen was den Konflikt weiter verschärft.**
- **Von EU und Bundesregierung fordern wir eine Politik zur Deeskalation in der Ukraine und zum Abbau der Spannungen mit Russland; keine Wirtschaftssanktionen! Rücknahme des „Assoziierungsabkommens“!**
- **Ein Ende der Toleranz gegenüber und der Zusammenarbeit mit faschistischen Kräften in der Ukraine!**
- **Schluss mit der Osterweiterung der NATO! Ukraine muss bündnisfrei bleiben. Keine Waffenexporte in die Region!**
- **Die strikte Achtung des völkerrechtlichen Gewaltverbots.**

Gemeinsame Sicherheit statt Konfrontation

Mahnwachen für Frieden in der Ukraine

am Do, den 26. Juni von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr vor der Lorenzkirche

und am Mi, den 02. Juli von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr vor der Lorenzkirche